

Neues, Wissenswertes und Hintergründe für die Freunde des Aquascaping

Jurijs Jutjajevs



Saubere Sache

„Lilypipes sind ein Muss für jeden Aquascaper“, so die verbreitete Meinung. Diese Filterein- und -auslässe aus Glas sehen nur so lange schön aus, so lange sie perfekt sauber sind: Bürsten wie der ADA-Springwasher sind gut für die Seitenwände. Den Boden muss man in Chlor einweichen. Oder wenn es mal schnell gehen muss, nehme ich gerundeten Kies, der durch vorsichtiges Schwenken wie Reinigungspellets wirkt.



Foto: J. Jutjajevs

Kleine Steine

In den natürlichen Unterwasserbiotopen kommt meistens nur eine Steinsorte vor. Damit das auch in unseren Scapes so ist, müssen wir das passende „Kleinzeug“ selber machen. Am besten einen weniger schönen Stein aussuchen und diesen opfern. Man nimmt dazu einen möglichst großen Hammer, dies hilft gleichzeitig verborgene Aggressionen rauszulassen. Anschließend alles aufkehren und den Staub wegsieben. Schutzbrille nicht vergessen!



Foto: J. Jutjajevs

Interessantes Produkt

Flipper, Diffusoren, Atomizer – sie alle funktionieren nach demselben Prinzip: Es werden Blasen gebildet und auf dem Weg zur Oberfläche gehindert. Um eine noch größere Menge CO₂ aufzulösen, verwendet man Reaktoren. Hier wird das CO₂ vom Wasser bis zur vollständigen Auflösung umspült. Auf der Heimtiermesse in Freiburg habe ich das hier abgebildete Exemplar MG-Zoo (www.mg-zoo.de) entdeckt: preiswert und leistungsstark, zum Anbringen im Aquarium oder Filterbecken.



Foto: J. Jutjajevs

Aquascaping in Kroatien

Das dritte Jahr in Folge war ich Teil eines internationalen Jurorenteam's beim kroatischen Aquascapingwettbewerb HAS. So belegte beispielsweise der Kroat Stjepan Erdeljic bereits beim letztjährigen International Aqua-

rium Plant Layout Contest (kurz: IAPLC) den achten Platz in der Weltrangliste! Das Foto zeigt seinen damaligen Beitrag. Aber auch dieses Mal waren einige, auch im Hinblick auf den IAPLC, sehr vielversprechende Arbeiten dabei.

Folgen Sie dem QR-Code zu allen Ergebnissen des Wettbewerbes. Und den diesjährigen Gewinner Ivan Lugovic habe ich für Sie interviewt.



Foto: J. Jutjajevs

Aquascaping-Bäckerei

Ein gutes Hardscape ist die halbe Miete für ein gutes Layout. Die Beschaffung des Materials läuft in erster Linie über lokale Händler, denn hier sieht man, was man kauft. Danach kommen Onlinehändler, hier gibt es meistens „die Katze im Sack“. Erfahrene Aquascaper können aber auch in der Natur gefundenes Material verwenden: Steine werden mit Säure auf Kalk getestet, geeignetes Holz wird durch Backen mit circa 150 °C für die Verwendung im Aquarium vorbereitet.



Foto: J. Jutjajevs

GAPLC 2014

Seit der Ausweitung der teilnehmenden Länder, ist der German Aquatic Plant Layout Contest (kurz: GAPLC) nun der größte Aquascaping-Wettbewerb in Europa. Aufgrund des großen Erfolges im letzten Jahr, findet die diesjährige Verleihungszeremonie wieder auf der Messe Tierischgut in Karlsruhe am 8. November. Abends sind alle Teilnehmer und alle anderen interessierten Aquarianer herzlich eingeladen zum zweiten Aquascaping Get-Together, veranstaltet von ADA und dem Dähne Verlag.



Foto: F. Hardel

Interview

Ivan Lugovic

Der HAS-Sieger 2014
im Interview

Ivan Lugovic: Ich bin 35 Jahre alt und arbeite als Molekular-Biotechnologe in Zagreb (Kroatien). Früher spielte ich professionell Wasserball und bin dann zum Aquariefan geworden. Mit dem Scapen habe ich vor circa drei Jahren angefangen. Es waren die Werke aus Fernost, die mich begeisterten. Schon bald entdeckte ich die europäische Schule und hatte keine andere Wahl, als zu versuchen diese nachzuahmen.

Jurijs Jutajevs: Bitte beschreibe, wie du bei diesem Layout vorgegangen bist und woher der Name stammt.

Ivan Lugovic: Die Idee kam aus dem Velebit-Nationalpark in Kroatien, dort fand ich auch die Steine. Sie passten in Form und Farbe perfekt. Der Name „Fire is Coming“ ist von den häufigen Waldbränden in dieser Region abgeleitet. Ich verwendete eine Rotala um das Feuer nachzubilden, auch dient sie als Fokuspunkt. Ich habe zwei Wochen gebraucht, um die rund 50 Kilogramm Steine entsprechend zu positionieren. Den Anstieg vom Soil sicherte ich durch kleine Plastikstreifen. Von der Erstbepflanzung bis zum finalen Bild hat es sechs Monate ge-

dauert. In der Zeit wurden die Pflanzen nur drei Mal geschnitten. Ich hielt die Nährstoffe immer niedrig, um einen möglichst kompakten Wuchs zu erhalten.

Jurijs Jutajevs: Das hört sich an wie ein gut durchdachter Start. Wie lief es in den sechs Monaten?

Ivan Lugovic: Eigentlich war es ganz einfach: Nach der anfänglichen Phase, in der sich leichter Algenbewuchs auf den Steinen zeigte, beschränkte sich die Pflege auf eine wöchentliche Routine. Zum Schluss reduzierte ich den Nitratgehalt auf 3ppm, um die Rotfärbung der Rotala zu begünstigen.



Fotos: X. XXXXXXXXX

Auf einen Blick

Aquarium:	90 x 45 x 45 cm, Weißglas
Licht:	105 Watt LED, DIY light, 6.500 K; acht Stunden täglich
Filter:	„CristalProfi e1500“, JBL
CO ₂ :	Pressurised CO ₂ bottle, Inline-Diffusor, 2bpm
Bodengrund:	ADA-Amazonia
Wasserwerte:	KH 7, GH 15, PH 6.8
Pflege:	1x wöchentlich 50 Prozent Wasserwechsel
Düngung:	Makroelemente: 5 ppm Nitrat (N), 0,5 ppm Phosphat (P) und 5 ppm Kalium (K) pro Woche. Mikroelemente: Easy Life ProFito und Easy Life Ferro
Tierbesatz:	60 x <i>Paracheirodon simulans</i> , 50+ <i>Neocaridina davidi</i> var. Wild, 5 x <i>Caridina multidentata</i> , 3 x <i>Otocinclus affinis</i> , 3 x <i>Crossocheilus siamensis</i> .
Pflanzen:	<i>Fissidens fontanus</i> , <i>Vesicularia</i> sp. „Mini Christmas Moss“, <i>Eleocharis parvula</i> , <i>Hemianthus Callitrichoides</i> 'Cuba', <i>Hemianthus micranthemoides</i> , <i>Rotala indica</i> .

Jurijs Jutajevs: Ein Tipp an unsere Leser?

Ivan Lugovic: Ich denke, wir können alle eine Menge von unseren asiatischen Kollegen lernen. Die eigene Inspiration und vor allem das Hardscape-Material sollten originell sein. Was gibt es da besseres, als sich vor Ort Ideen und passendes Material zu suchen?

